

12.10.2023

## Über die Ursachen des islamistischen Terrors

Bemerkungen von Dr. Manfred Pohl

Von: t-online-Tagesanbruch <tagesanbruch@mailing.t-online.de>  
An: Dr. Manfred Pohl <unipohl@aol.com>  
Datum: 11.10.2023 – 05:32 Uhr  
Betreff: Höchste Zeit zu handeln

Die Internetzeitung **t-online-Tagesanbruch** erhalte ich im Abonnement. In der Ausgabe vom 11.10.2023 geht es um den brutalen Überfall der palästinensischen Terrororganisation Hamas auf Israel.

Ich habe dazu einige Bemerkungen

Die Textchefin, Frau Heike Vowinkel, sagt in der Ausgabe unter anderem:

„**Alles, was jetzt diskutiert wird, behandelt Symptome, nicht die Ursachen.** Es hilft, Gräueltaten feiernde Menschen aus dem Straßenbild zu entfernen, vermutlich dient es auch der Abschreckung. In jedem Fall ist es richtig, unmissverständlich klarzumachen, dass die Ächtung von Antisemitismus und Israelfeindlichkeit in Deutschland nicht verhandelbar sind. Das gehört zur deutschen DNA.“

Das findet meine volle Zustimmung, scheint mir doch aber etwas wenig zu sein.

### Was sind denn die Ursachen?

Diese Frage stellt Frau Vowinkel nicht. Weiß sie es nicht, oder darf sie es nicht sagen? Verwunderlich wäre letzteres nicht, denn die Gleichschaltung der deutschen Medien mit den sogenannten „offiziellen“ Meinungen durch staatlichen moralischen Druck auf Journalisten ist längst allbekannt. Es ist ein Angriff auf die Pressefreiheit, mit dem versucht wird, die Probleme kleinzureden, die Bevölkerung zu beschwichtigen und zu täuschen. Meine Sicht auf die Ursachen ist die folgende:

**Hauptursache für islamistischen Terror ist die islamische Religion selbst.** In ihrer heiligen Schrift, dem Koran, der für Muslime als unantastbar gilt, wird explizit zum Töten aufgefordert. Ich zitiere einige Textstellen aus dem Koran und füge wenige Kommentare an.

### „Sure 2. Die Kuh (Al-Baqarah)

**190.** Und kämpfet für Allahs Sache gegen jene, die euch bekämpfen, doch überschreitet das Maß nicht, denn Allah liebt nicht die Maßlosen.

**191.** Und tötet sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie von dort, von wo sie euch vertrieben; denn Verfolgung ist ärger als Totschlag. Bekämpft sie aber nicht bei der Heiligen Moschee, solange sie euch dort nicht angreifen. Doch wenn sie euch angreifen, dann kämpft wider sie; das ist die Vergeltung für die Ungläubigen.

### Sure 4. Die Frauen (An-Nisá)

**89.** Sie (die Ungläubigen) wünschen, daß ihr ungläubig werdet, wie sie ungläubig sind, so daß ihr alle gleich werdet. Nehmt euch daher keine Beschützer von ihnen, solange sie nicht auf Allahs Weg wandern. Und wenn sie sich abwenden, dann **ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie auffindet**; und nehmt euch keinen von ihnen zum Freunde (Beschützer) oder zum Helfer.

**91.** Ihr werdet noch andere finden, die wünschen, in Frieden mit euch und in Frieden mit ihrem eigenen Volk zu sein. Sooft sie wieder zur Feindseligkeit verleitet werden, stürzen sie kopfüber hinein. Wenn sie sich also nicht von euch fernhalten noch euch Frieden bieten noch ihre Hände zügeln, dann **ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie auffindet.** Denn gegen diese haben Wir euch volle Gewalt gegeben.

## **Sure 12. Joseph (Yusuf)**

**8.** *Damals sagten sie: "Wahrlich, Yusuf und sein Bruder sind unserem Vater lieber als wir, obwohl wir mehrere sind. Unser Vater befindet sich gewiß in einem offenkundigen Irrtum.*

**9.** ***Tötet Yusuf oder vertreibt ihn in ein fernes Land; frei für euch wird damit das Antlitz eures Vaters, und ihr werdet danach gute Leute sein.***

Im Klartext heißt das, islamistische **Terroristen beziehen ihre Legitimation zum Töten aus ihrer heiligen Schrift, dem Koran.** Er fordert zur Tötung aller „Ungläubigen“ auf. Ungläubige nach der Definition des Korans sind alle, die nicht an Allah glauben. Auch die Anhänger anderer Religionen werden als „Ungläubige“ eingeordnet – Sure 4, Verse 150, 151, 152, Sure 2, Vers 163).

Man erkennt im Koran ferner den uneingeschränkten Anspruch des Islam, alleinig die absolute Wahrheit zu verkörpern. Und diese absolute Wahrheit muß gemäß den Forderungen, die der Koran an die gläubigen Muslime richtet, allen Andersdenkenden mit Gewalt aufgezwungen werden. Zitate dazu:

### **„Sure 2. Die Kuh (Al-Baqarah)**

**163.** *Und euer Gott ist ein Einiger Gott; **es ist kein Gott außer Ihm, dem Gnädigen, dem Barmherzigen.***

### **Sure 4. Die Fauen (An-Nisá)**

**84.** *Kämpfe darum für Allahs Sache - du wirst für keinen verantwortlich gemacht als für dich selbst - und sporne die Gläubigen an. Vielleicht wird Allah den Krieg der Ungläubigen aufhalten; und Allah ist stärker im Krieg und strenger im Strafen.*

**101.** *Und wenn ihr durch das Land zieht, dann soll es keine Sünde für euch sein, wenn ihr das Gebet verkürzt, so ihr fürchtet, die Ungläubigen würden euch bedrängen. **Wahrlich, die Ungläubigen sind euch ein offenkundiger Feind.***

**102.** *Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, soll ein Teil von ihnen bei dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen aufnehmen. Und wenn sie ihre Niederwerfungen vollführt haben, so sollen sie hinter euch treten, und eine andere Abteilung, die noch nicht gebetet hat, soll vortreten und mit dir beten; **doch sollen sie auf ihrer Hut sein und ihre Waffen bei sich haben.** Die Ungläubigen sähen es gerne, daß ihr eure Waffen und euer Gepäck außer acht ließt, so daß sie euch plötzlich überfallen könnten. Und es soll keine Sünde für euch sein, wenn ihr, falls ihr durch Regen leidet oder krank seid, eure Waffen ablegt. **Seid jedoch immer auf eurer Hut. Wahrlich, Allah hat für die Ungläubigen schmäbliche Strafe bereitet.***

**150.** ***Die an Allah und Seine Gesandten nicht glauben** und einen Unterschied machen möchten zwischen Allah und Seinen Gesandten und sagen: «Wir glauben an die einen und verwerfen die anderen», und einen Weg zwischendurch einschlagen möchten:*

**151.** ***Sie sind die wahren Ungläubigen, und den Ungläubigen haben Wir schmäbliche Strafe bereitet.***

**152.** ***Die aber an Allah glauben** und an Seine Gesandten und zwischen keinem von ihnen einen Unterschied machen, sie sind es, denen **Er bald ihren Lohn geben wird,** und Allah ist allvergebend, barmherzig.“*

Also gibt der Koran den gläubigen Muslimen alle Rechte, gegen die „Ungläubigen“ mit Waffengewalt vorzugehen. Allen, die anders denken und nicht an Allah glauben, wird offen der Krieg erklärt.

Man darf es als Ausdruck der Vernunft werten, daß nicht alle Muslime diese Textstellen als so unabänderlich begreifen, wie sie geschrieben stehen. Die auf den Versen aufbauende aggressive Haltung ist auf einen fanatischen Teil der Islam-Anhänger begrenzt, die jederzeit einen solchen Krieg zu führen bereit sind und ihn gegenwärtig weltweit führen. Und sie nennen ihn „heiligen Krieg“ – Dschihad – obwohl der Begriff selbst im Koran nicht definiert ist.

Ein Dialog mit solchen Islamisten erweist sich als unmöglich. Das zeigen die Anschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001, auf die Zeitschrift Charlie Hebdo am 7. Januar 2015, die Terroraktionen am 13. November 2015 in Paris, jüngst der Überfall der Hamas auf Israel und viele andere ausgeführte und verhinderte Anschläge auf der ganzen Welt.

Dann sagt Frau Vowinkel:

„Es wird den Hass auf Israel nicht aus den Köpfen und Herzen der Menschen holen. Im Zweifelsfall wird es vielleicht sogar zu ihrer Radikalisierung beitragen. Darum müssen wir nach Wegen suchen, dass nicht noch mehr Menschen mit diesem Hass infiziert werden.“

Gefragt sind dabei alle: Wir brauchen endlich Imame und Islamverbände, die nicht relativieren, wie es auch jetzt wieder zu viele taten. So erklärte der Vorsitzende des Islam-Verbandes IGMG (İslam Toplumunu Millî Görüş), Kemal Ergün, auf X (vormals Twitter) den Hamas-Terror mit "Angriffen von Siedlern" in den letzten Monaten. Der Zentralrat der Muslime gab ein ähnlich relativierendes Statement ab.“

Ich habe zu diesen Vorhaben keine Illusionen. Man kann von der Mehrzahl der Muslime nicht erwarten, daß sie mit den Juden einen zuverlässigen Frieden zu schließen bereit sind, so auch nicht Palästina mit Israel. Eine Lösung kann nur in der Zerschlagung der islamistischen Terrororganisationen, darunter auch der Hamas, und im eigenen Land der konsequenten Zurückdrängung aller antisemitischen Aktionen bestehen. Sie sind bei uns nicht durch Meinungsfreiheit und Demonstrationsrecht begründbar, sie sind Straftatbestände. Die noch immer vorherrschende leutselige Illusionspolitik, mit der man glaubt, die Haltung der Dschihadisten und ihrer Anhänger ändern zu können, muß von der Politik der Durchsetzung aller gesetzlich möglichen Aktionen zur Bekämpfung des Antisemitismus abgelöst werden. Das ist das Gebot der Stunde, insbesondere auch mit Blick auf den Aggressionskrieg der Hamas gegen Israel. Die gegenwärtige Kuschelpolitik mit den Islamisten ist untauglicher Pazifismus.